

TOP Va Sachstandsberichte - Telematik/Digitalisierung

Titel: Effektive Mitbestimmung der Ärzteschaft bei der Entwicklung der Telematik

Beschlussantrag

Von: Dr. Jens Placke als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Prof. Dr. Andreas Crusius als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Dr. Evelin Pinnow als Abgeordnete der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Anke Müller als Abgeordnete der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Wilfried Schimanke als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Christiane Groß, M.A. als Abgeordnete der Ärztekammer Nordrhein
Karsten Thiemann als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Erik Bodendieck als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
PD Dr. Peter Bobbert als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Ute Krüger als Abgeordnete der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Der 126. Deutsche Ärztetag 2022 spricht sich dafür aus, dass mit hohem Tempo analog zu anderen europäischen Ländern eine Telematikinfrastruktur (TI) 2.0 entwickelt wird, die funktioniert und der Versorgung der Patienten gerecht wird sowie die Arbeit der Ärzteschaft effektiver macht. Dabei ist es zwingend erforderlich, der Ärzteschaft ein effektives Mitbestimmungsrecht in allen Entscheidungsgremien einzuräumen, um eine Entwicklung zu gewährleisten, die sowohl den Ansprüchen der Patienten- und Ärzteschaft, als auch politischen Zielen entspricht.

Begründung:

Nach jahrelangem Stillstand, Hin und Her mit Feldversuchen und zahllosen Fehlschlägen ist jetzt der Zeitpunkt für eine Prüfung der bestehenden und zukünftigen Technik sowie der Evaluation zukünftiger Entwicklungen. Im Sinne einer fortlaufenden Prozessverbesserung ist es notwendig, in bestimmten Abständen inne zu halten, zu bewerten und dann Prozesse und Inhalte (Hardware, Software, gesetzliche Bestimmungen) zu verbessern. Das muss erst recht für Vorgänge gelten, die vor 18 Jahren beschlossen wurden. Wir beobachten sehr differenzierte Entwicklungen in der TI. Positiv sind die Entwicklungen der digitalen Kommunikation in der Medizin - wenn die Infrastruktur eine solche ermöglicht. Allerdings

Angenommen: ☒ Abgelehnt: ☐ Vorstandsüberweisung: ☐ Entfallen: ☐ Zurückgezogen: ☐ Nichtbefassung: ☐

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

ANGENOMMEN

gibt es viele Fehlentwicklungen, die in ihren Ausmaßen jetzt sichtbar werden. So sind neben Mängeln der Konnektortechnik vor allem die Anwendungen der TI und des Elektronischen Heilberufsausweises (eHBA) teilweise oder komplett funktionsuntüchtig. Demgegenüber stehen nicht verantwortbare Kosten der Digitalisierung. Es ist zwingend notwendig, dass die, die letztlich davon betroffen sind, Patienten, Leistungserbringer und Kostenträger, gleichberechtigt und stimmberechtigt in solchen Prozessen Verantwortung tragen. Insbesondere der Wahrung der Patientenrechte und Freiberuflichkeit, der Beurteilung der Einflüsse auf die Arzt-Patienten-Beziehung und ethischer Aspekte ist dabei aus ärztlicher Sicht größtes Augenmerk zu verleihen.

ANGENOMMEN